

# WAS MACHEN DIE DENN DA?

Planungen für die  
Zukunft, wie geht es  
weiter...

Archäologische  
Funde und  
architektonische  
Visionen...

QUARTIER  
STEINLEINSFURT.



Mein  
Zuhause  
WG-Eigenheim  
WEIßENBURG



BAYERISCHES  
LANDESAMT  
FÜR DENKMAL-  
PFLEGE

MUSEEN  
WEIßENBURG

## Quartier Steinleinsfurt.

*Ergebnisse der Ausgrabungen 2021/2022*

Die Ausstellung ist im Empfangsgebäude der Römischen Thermen vom 15. März bis 15. November kostenfrei zwischen 10 und 17 Uhr zugänglich.

Bitte beachten Sie hierzu jedoch auch die aktuellen Vorgaben oder Zugangsbeschränkungen ([www.museen-weissenburg.de](http://www.museen-weissenburg.de)).

Römische Thermen  
Am Römerbad 17a  
91781 Weißenburg i.Bay.  
T: +49 (0) 9141 907 127  
[museum@weissenburg.de](mailto:museum@weissenburg.de)  
[museen-weissenburg.de](http://museen-weissenburg.de)

Die Ausstellung entstand in enger Zusammenarbeit der Museen Weißenburg mit der Wohnungsgenossenschaft Eigenheim e.G. (Th. Hanke), dem Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege (Dr. H. Fehr), der Grabungsfirma ADA – Archäologie Dr. Arnolds & Kollegen (Dr. M. Arnolds / Dr. des. M. Hepa) sowie den Sachgebieten 02 Stadtarchiv, Registratur, Stadtgeschichte (R. Kammerl) und 45 Stadtplanung, Stadtentwicklung (U. Heiß) der Stadtverwaltung Weißenburg i.Bay.

WEIßENBURG  
in Bayern

Museen Weißenburg  
Martin-Luther-Platz 3–5  
91781 Weißenburg i.Bay.  
T: +49 (0)9141 907 186  
F: +49 (0)9141 907 121  
[museum@weissenburg.de](mailto:museum@weissenburg.de)  
[museen-weissenburg.de](http://museen-weissenburg.de)

### Impressum:

Idee & Konzept: Dr. M. Bloier, K. Heinrich M.A.

Umsetzung: Museen Weißenburg

Texte: Baugeschichte: R. Kammerl (Stadt Weißenburg/SG 02 Stadtarchiv, Registratur, Stadtgeschichte); Archäologie: M. Hepa (ADA); Denkmalpflege: H. Fehr (BLFD); Junge Römer: U. Heiß (Stadt Weißenburg/SG 45 Stadtplanung, Stadtentwicklung); sonst. Texte: M. Bloier/K. Heinrich (Stadt Weißenburg/SG 15 Museen Weißenburg)

Bildnachweise: Vorderseite: ADA; restl. Abbildungen: Museen Weißenburg/M. Bloier, K. Heinrich

Herausgeber: Stadt Weißenburg i.Bay.

Layout und Design: HUND B. communication, München

# Quartier Steinleinsfurt.

Ergebnisse der Ausgrabungen  
2021/2022



**15. März - 15. November 2022**  
**Empfangsgebäude  
der Römischen Thermen**

## Westlich der Altstadt von Weißenburg liegt jenseits der Bahnlinie, an der Gunzenhausener Straße, das QUARTIER STEINLEINSFURT.

Die Wohnungsgenossenschaft Eigenheim e.G. errichtete hier, seit 1921 bis in die 1960er Jahre hinein, Gebäude für ein genossenschaftliches Wohnen.

Mehrere dieser Gebäude sind nicht nur in energetischer Hinsicht in die Jahre gekommen. Neben heutigen Wohnansprüchen gilt es auch den demographischen Wandel, künftige energetische Anforderungen und Klimafragen zu berücksichtigen.

So entstand im Wintersemester 2017/18 ein Studienprojekt im Fachbereich Architektur an der TH Nürnberg. „Junge Römer. Auf historischem Grund“ sollte städtebauliche Entwicklungsmöglichkeiten aufzeigen. Dabei entstanden vier unterschiedliche Bebauungs- und Nutzungspläne sowie Modelle – zwei davon finden sich in der Ausstellung.

Die Ideen und Möglichkeiten wurden weiter ausgelotet und im Lauf der Zeit entstand ein neuer Entwurf, der schließlich zu einem Bauantrag führte.

**Doch auch schon die Römer siedelten – nahezu exakt – an der gleichen Stelle, an der das spätere QUARTIER STEINLEINSFURT entstehen sollte.**

Als am Ende des 1. Jahrhunderts n. Chr. das Kastell *Biriciana* errichtet wurde, siedelten sich in dessen Umgebung rasch Händler, Kaufleute und Familienangehörige der Soldaten an. Ein buntes und quirliges Leben, mit Menschen, Waren und Gerüchen aus dem gesamten Imperium Romanum entstand. Aus den Fachwerkbauten wurden Steinhäuser



und aus der kleinen Kastell-siedlung (*vicus*) entwickelte sich mit dem Kastell und den Thermen eine Perle Roms an seiner nördlichen Grenze – ein Vor- oder auch Altweißenburg entstand.

253/254 n. Chr. war es jedoch vorbei mit dem ruhigen Leben – germanische Truppen auf Beutezug überschritten

den Limes und brandschatzten auch die Siedlung und das Kastell. Nur wenige überlebten und zogen anschließend über die Donau in den Süden – ein paar bleiben vermutlich auch hier!

Erst gut 500 Jahre später wird hier wieder eine Siedlung erwähnt: *Uuizzinburc*, das heutige Weißenburg – gut 1 km östlich des römischen *vicus*.

Das römische Erbe, die Archäologie und Denkmalpflege haben Weißenburg stets begleitet. Sei es mit dem 1889 gegründeten Altertumsverein, dem 1868 am Bahnhof gefundenen *Mogetissa*-Diplom – Namensgeber für das hiesige Hallenbad, dem Weißenburger Schatzfund, den Thermen, ...

Nachdem 1884 von zwei Weißenburger Bürgern das Kastell wieder entdeckt worden war, wurde es zwischen 1889 und 1913 durch die Reichslimeskommission teilweise ausgegraben.

Steigende Einwohnerzahlen und die Folgen des 1. Weltkrieges führten am 28. Februar 1921 zur Gründung der „Gemeinnützigen Siedlungsgenossenschaft Eigenheim“ – bis 1933 wurden durch sie 121 Wohnungen errichtet. Zuerst im Osten der Stadt – das erste Gebäude entstand noch 1921 in der **Ferdinand-von-Wissel-Straße 3/5** – später dann auch im Westen. Bei den Bauarbeiten 1926 wurden dann auch die Kleinen Thermen entdeckt – gegenüber den Großen Thermen – und Namensgeber der Straße **Am Römerbad!**

**Auch bei den Planungen für die Umbauten im QUARTIER STEINLEINSFURT war man sich der historischen Last, aber auch der Verantwortung bewusst.**

Im April wurden die ersten Gebäude abgerissen und seit Mai 2021 wird die Fläche archäologisch untersucht. Als Teil der Pufferzone des UNESCO-Welterbes „Grenzen des Römischen Reiches“ erfolgte als Auflage des Bayerischen Landesamts für Denkmalpflege (BLfD) eine archäologische Ausgrabung als bauvorgreifende Maßnahme. Die Fläche umfasst etwa 5.600 m<sup>2</sup>. Der erste Bauabschnitt wurde durch die Grabungsfirma ADA (Archäologie Dr. Arnolds & Kollegen) untersucht. Die archäologischen Grabungen gehen auch 2022 weiter.

Ziel der Ausstellung soll sein, nicht nur die archäologischen Funde zu präsentieren, sondern auch die Visionen dahinter. Sei dies nun für den Eigentümer, die Wohnungsgenossenschaft Eigenheim e.G., mit den

Planungen für die Zukunft, den MieterInnen und AnwohnerInnen, die interessiert, wie es weiter geht. Den DenkmalpflegerInnen, ArchäologInnen und archäologisch-historisch Interessierten, die sich Gedanken um das kulturelle Erbe machen.

Oder den Interessierten allgemein, die einfach nur wissen wollen: **Was machen DIE denn da?**

